



















1.	<u>Wirtschaft, Tourismus, Forschung und Arbeit</u>			
P r ä a m b e l	Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit im Land Salzburg dient dem gemeinsamen Wohl der Bürgerinnen und Bürger in Salzburg. Sie orientiert sich an den Verfassungswerten der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität. Salzburg muss weiterhin ein starker Wirtschaftsstandort bleiben und für hervorragende Lebens- und Arbeitsbedingungen, für qualitatives Wachstum sowie für Fortschritt bei steigender Lebensqualität für alle Menschen in unserem Land stehen. Bildung ist dabei ein Schlüssel zu Chancengleichheit, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und erfolgreichem Wirtschaften. Unsere Wirtschaft basiert auf dem Verständnis einer ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft und auf Unternehmerinnen und Unternehmern, die Verantwortung für Mitarbeiter/innen und die Umwelt tragen. Die Wiedererstarkung gewachsener und bewährter Formen betrieblicher Organisationen wie zum Beispiel Genossenschaften sowie alternative Finanzierungs- und Vertriebsmodelle sollen einem ressourcenschonenden und generationengerechten Wirtschaften dienen. Leitlinie für die wirtschaftliche Entwicklung und für zu setzende Maßnahmen ist das Wirtschaftsprogramm 2020 "Salzburg.Standort Zukunft". Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist eine der wirtschaftlichen Stärken Salzburgs und eine Image-Säule für das Salzburger Land. Es ist unser Anliegen, Salzburg zu einer Ganzjahresdestination weiterzuentwickeln. So werden die Nebensaisonzeiten aufgewertet und es entstehen mehr Ganzjahresarbeitsplätze. Die Weiterentwicklung des Tourismus muss mit großer Verantwortung und Bedachtnahme geschehen und dem Klimawandel, Umweltschutz, steigender Ressourcenknappheit sowie Mitarbeiter/innenzufriedenheit Rechnung tragen.			
Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
1.1.	Standortentwicklung			
1.1.1	Serviceorientierung im Bereich der Verwaltung: Zur Erleichterung von Betriebsansiedlungen und -erweiterungen sowie zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit braucht es beschleunigte Verfahren, kürzere Entscheidungsfristen und einheitliche Ansprechpartner/innen.	LH Haslauer	Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Verfahrensdauer in den Bezirkshauptmannschaften 25 Tage (verhandlungsreife Unterlagen bis Verfahrensabschluss). Unterstützend erfolgen für Antragsteller und Projektanten regelmäßig Projektsprechtag in den Bezirkshauptmannschaften.	●
1.1.2	Ziel ist ein weiterer Ausbau der Breitbandversorgung.	LR Schwaiger	Der weitere Ausbau der Breitbandversorgung erfolgt derzeit.	●





1.1.3	Wir bekennen uns zum Flughafen Salzburg als bedeutendstem Regionalflughafen Österreichs und zur Weiterentwicklung des Anrainerbeirates zum institutionalisierten Bürger/innenbeirat. Die Betriebsführung des Flughafens soll nach qualitativen Kriterien und unter Bedachtnahme auf die Sensibilität des Standortes erfolgen.	LH-Stv. Stöckl	Das Land Salzburg bekennt sich zu seinem Leitunternehmen, der Salzburger Flughafen GmbH. Der Anrainerbeirat wurde zum "Bürger/innenbeirat Flughafen Salzburg" (BBFS) weiterentwickelt. Der BBFS hat am 30.6.2014 seine Arbeit aufgenommen und seither mehr als 20 Arbeitssitzungen unter Begleitung erfahrener Moderatoren abgehalten. Die Geschäftsführung des Flughafens hat gemeinsam mit den Gesellschaftern eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Lärmsituation vorgeschlagen, die derzeit auf verschiedenen Ebenen verhandelt werden.	
1.1.4	Wir streben die Entwicklung und gegebenenfalls Realisierung einer durchgängigen englischsprachigen internationalen Schule der Zehn- bis 19-Jährigen (Sekundarstufe I und II) an.	LH Haslauer	Die Standortagentur unterstützt das BG Zaunergasse/SALIS-Programm, in dem Kontakte zu internationalen Salzburger Unternehmen zur Bekanntmachung des Programms hergestellt werden.	
1.1.5	Strategische Entwicklung und Unterstützung neuer Stärkefelder und Zukunftsbranchen: Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Neue Medien, Biowissenschaften und angewandte Gesundheitsforschung (life science) sowie Energieeffizienz und Gebäudetechnik (smart grids und smart metering).	LH Haslauer	Im Bereich digitaler Technologien läuft die Ausarbeitung eines IKT- Innovations- und Forschungsmasterplans einschließlich tertiäre Bildung. Im Bereich Life Science werden verschiedene Projekte in Schlüsselbereichen, wie Biowissenschaften oder Krebsforschung, sowie der Aufbau eines Pharmaziestudiums unterstützt, im Bereich Energieeffizienz und Gebäudetechnik konnte das Netzwerk Alpines Bauen initiiert werden.	

1.1.6	Salzburg als Vorreiter in der Energietechnik: Ziel ist die Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich grüner Technologien (green jobs) sowie weitere Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch. Deshalb werden Best-Practice-Beispiele und Forschung in diesem Bereich unterstützt. Es soll eine Plattform für Salzburger Unternehmen gegründet werden, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind. Dieses „Netzwerk erneuerbare Energie“ soll längerfristig zu einem „Energiecluster Salzburg“ ausgebaut werden.	LH Haslauer	Neben dem Aufbau eines Studienangebots Smart Buildings und Smart Cities an der Fachhochschule für die Ausbildung in diesem Bereich, der Einrichtung eines Kompetenzzentrums Bauforschung am Salzburger Lehrbauhof, der Smart Grid Modellregion Salzburg und der Unterstützung des Josef Ressel Zentrums für Smart Grids, Privacy, Sicherheit und Steuerung konnten auch erste Projekte zum Ausbau der anwendungsorientierten Forschung mit der Wirtschaft in diesem Bereich gesetzt werden.	
1.1.7	Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne unter besonderer Berücksichtigung der Verkaufsflächenentwicklung in Stadt und Land Salzburg sowie der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.	LH Haslauer LH-Stv. Rössler	Das Projekt Orts- und Stadtkernstärkung wurde im Jahr 2016 in drei Pilotgemeinden gestartet (Radstadt, Neumarkt und Köstendorf), 2017 werden weitere Gemeinden in den Planungsprozess eingebunden. Ziel ist es, die Orts- und Stadtkerne zu stärken und dabei Leben, Wohnen, Wirtschaften sowie Besucherzahlen in einem anspruchsvollen Maß aufrecht zu erhalten. Gelingen soll dies unter anderem durch die Entwicklung neuer Ortskernkonzepte und durch die Stärkung des bestehenden Kerns rund um den Haupt- oder Marktplatz.	





1.1.8	Maßnahmen zur Mobilisierung nicht genutzter Betriebsflächen und Förderung der Entwicklung interkommunaler Betriebsstandorte zum Zwecke von Ansiedlungen und Betriebserweiterungen.	LH Haslauer LH-Stv. Rössler	Neben dem bereits umgesetzten Projekt INKOBA Lengau (Straßwalchen und Neumarkt am Wallersee mit den oberösterreichischen Gemeinden Lengau und Lochen) konnte mit dem Projekt INKOBA Inneres Salzkammergut (Strobl und St. Gilgen mit den oberösterreichischen Gemeinden Obertraun, Hallstatt, Gosau, Bad Goisern, Bad Ischl, St. Wolfgang und Ebensee) ein weiteres interkommunales Gewerbepjekt erfolgreich realisiert werden. In beiden Fällen schließen sich die teilnehmenden Gemeinden jeweils in einem Verein 'Interkommunale Betriebsansiedelung' zusammen um das betreffende Gebiet gemeinsam zu entwickeln und zu vermarkten. Im Rahmen der derzeit laufenden Überarbeitung des Landesentwicklungsprogrammes (LEP) werden dazu die entsprechenden Ziele und Maßnahmen erarbeitet.	
1.1.9	Serviceverbesserung für die Ansiedlung von Unternehmen, die Betreuung von internationalen Fachkräften in Salzburg und Netzwerken von Salzburgerinnen und Salzburgern im Ausland.	LH Haslauer	Die StandortAgentur hat in den vergangenen zehn Jahren rund 170 Unternehmen bei der Ansiedlung am Standort Salzburg unterstützt. Ein weiterer Fokus wurde auf employer branding gesetzt.	
1.1.10	Verstärkung der Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis durch Einrichtung einer Wissensplattform wie zum Beispiel eines Ressourcenforums bzw. einer Ressourcenakademie oder der Schaffung eines Lebensmitteltechniklehrganges in der höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule Ursprung.	LH Haslauer	Über Kooperationspartnersuche für Unternehmen und Forscher wird versucht, die Interaktion und Zusammenarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsfragestellungen zu unterstützen und die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen voranzutreiben. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz werden im Bereich Bionik für die Salzburger Wirtschaft umgesetzt. Für die Lebensmittelwirtschaft wurde eine Innovationsbedarfserhebung durchgeführt. Die Ergebnisse werden über Transfermaßnahmen wie Fachveranstaltungen umgesetzt.	
1.2.	Innovation, Forschung und Technologie			







1.2.1	Der Wissenschafts- und Forschungsrat soll als Beratungsorgan der Landesregierung beibehalten werden. Ein Wissenschafts- und Forschungsleitbild ist zu entwickeln.	LH Haslauer	Eine Neuausrichtung des Wissenschafts- und Forschungsrates wurde vorgenommen und ein Wissenschafts- und Forschungsleitbild (WISS 2025) erstellt. Erstellung des IKT-Masterplans.	
1.2.2	Unterstützung der Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Bildungsinstitutionen.	LH Haslauer	In den Stärkefeldern auf Basis der WISS 2025 und des Wirtschaftsprogrammes Salzburg 2020 wird eine Koordinations- und Vernetzungsarbeit geleistet, um Austausch und Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zu verbessern und durch Kooperationen größenbedingte Nachteile zu kritischen Größen zu bringen. Auch in den Förderprogrammen wurde der Vernetzung der Einrichtungen mehr Rechnung getragen, wie etwa im neuen Impulsprogramm Trans4Tech oder dem Salzburger IWB-Programmteil (EFRE Programm) für Forschungs- und Transferzentren.	
1.2.3	Verdoppelung der Forschungsquote auf zwei Prozent des BIP: Erhöhung der betrieblichen und institutionellen Forschung und Entwicklung durch Intensivierung von bestehenden bzw. Ausarbeitung von neuen Förderungen in Ergänzung zu Bundes- und EU-Maßnahmen, Vernetzung und Unterstützungsmaßnahmen für eine Technologieoffensive.	LH Haslauer	Die Salzburger Landesregierung hat für die Jahre 2017 und 2018 zusätzliche Budgetmittel von je 2,5 Millionen Euro beschlossen, dies mitunter mit dem Ziel, die Forschungsquote entsprechend zu erhöhen.	
1.3.	Unternehmensentwicklung			
1.3.1	Umsetzung eines Maßnahmenpakets gegen Fachkräftemangel mit Weiterentwicklung der Berufsberatung in der Schule, verbesserten Aus- und Weiterbildungsangeboten, einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund und einer MINTOffensive (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).	LH Haslauer	Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird über die Schwerpunktförderaktion "Wirtschaft fördert Arbeitswelten" unterstützt. Weiters soll in der Fablab- und IKT-Sommerwoche für Kinder und Jugendliche mehr Lust auf MINT und vor allem Technik geweckt werden.	






1.3.2	Kostenlose Meisterprüfung und Befähigungsprüfung mit einem „Meisterscheck“ im Rahmen des Bildungsschecks sowie bessere Unterstützung für Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung und Werkmeisterkurse.	LH Haslauer	1. Die Kosten für Meister- und Werkmeisterprüfungen werden zu 100% refundiert. 2. Mit dem Salzburger Bildungsscheck werden Vorbereitungskurse für die Meister-/Werkmeisterprüfung mit bis zu 2.000 Euro gefördert.	
1.3.3	Ausbau des Erfolgsprojektes "Lehre mit Matura".	LH Haslauer	Im Bundesland Salzburg wird dieses äußerst erfolgreiche Projekt von den Sozialpartnern (Wifi, Bifi etc.) ausgebaut und ist prozentuell im Bundesländervergleich bereits jetzt schon Vorreiter.	
1.3.4	Innovative bedarfsgerechte Wirtschaftsförderung für Ein-Personen-Unternehmen (EPU), kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und industrielle Leitbetriebe durch regelmäßige Evaluierung, eine Technologieoffensive und Weiterentwicklung der Förderangebote sowie durch Netzwerke und optimale Beratungsstrukturen. Vorrangige Kriterien sind Innovation, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.	LH Haslauer	In den Förderprogrammen wurde der Vernetzung der Einrichtungen mehr Rechnung getragen. Weitere Schwerpunktsetzungen erfolgen über das EU-Förderprogramm "Investition in Wachstum und Beschäftigung (IWB)".	
		LH-Stv. Rössler	Speziell für KMU wurde das Förderprogramm SALZBURG 2050 Partnerbetriebe aufgelegt. Dabei werden Betriebe maßgeschneidert beraten, ein gemeinsames Arbeitsprogramm erstellt und, sofern aus diesem Arbeitsprogramm mindestens zwei Maßnahmen umgesetzt werden, erhöhte Förderungen (Zuschlag je nach Firmengröße auf Umweltförderung Inland) gewährt.	
1.3.5	Politische Maßnahmen zur Schaffung eines kostenlosen Zugangs zu technischen/unternehmensrelevanten Normen.	LH Haslauer	Überlegungen dazu wurden gemeinsam mit der WKS angestellt; Umsetzung gemeinsam mit dem ASI (Austrian Standards Institute) gestaltet sich schwierig und steht noch aus.	
1.3.6	Sicherstellung fairer Vergaben und Beachtung der Kriterien Regionalität, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bei öffentlicher Auftragsvergabe innerhalb der vergaberechtlichen Möglichkeiten.	LH Haslauer LH-Stv. Stöckl LR Mayr	Der sogenannte "Fairnesskatalog" wurde in der laufenden Regierungsperiode drei Mal überarbeitet und mittels Regierungsbeschluss nach Konsultation aller Interessensvertretungen in Kraft gesetzt. Trotz Aufhebung der Zuschlagskriterien durch das LVwG bleibt die Grundsatzerklärung des Landes Salzburg für eine KMU-gerechte Auftragsvergabe aufrecht.	

1.3.7	Um Bundesförderungen und EU-Förderungen bestmöglich auszuschöpfen, werden die Beratungsangebote verbessert und sinnvoll gebündelt.	LH Haslauer	Alle unternehmensrelevanten Beratungsangebote für Bundes- und EU-Förderungen im Bereich Investitionen, Technologie, Innovation und Forschung werden im Sinne eines One Stop Shops gebündelt. In Verbindung mit der weiter ausgebauten Kooperation mit den Bundesförderstellen FFG, AWS und ÖHT kann die bestmögliche Beratung und Unterstützung von Salzburger Unternehmen zur Inanspruchnahme der Bundesförderinstrumente sichergestellt werden.	
		LH-Stv. Rössler	Das bisher bestehende Förderangebot primär für Betriebe (KLUP) wurde evaluiert und umgestaltet. Das neue Förderregime KLUP SALZBURG 2050 ist mit wenigen Förderlinien unter vorgelagerter Beratung auf die Umsetzung des Masterplanes Klima+Energie 2020 ausgelegt.	
1.3.8	Erarbeitung von Unterstützungsmaßnahmen für (Jung-)Unternehmer/innen durch Bereitstellung von Finanzierungsinstrumenten und Risikokapital.	LH Haslauer	Mit der neu geschaffenen Initiative Startup Salzburg wird ein umfassendes Unterstützungsangebot für wissensintensive und/oder technologiegetriebene Unternehmensgründungen geschaffen, bei der gleichzeitig auch die Generierung von Gründungsideen und von mehr Gründungsgeist an den Salzburger Hochschulen gefördert werden soll. Für die Gründungsprojekte bzw. Gründerinnen und Gründer im Inkubationsprogramm „Factory“ von Startup Salzburg wird über das Land zusätzlich eine Förderung bereitgestellt.	
1.3.9	Entwicklung eines Modells zur Förderung der Gemeinwohlökonomie für Betriebe.	LH Haslauer	bislang noch keine Umsetzung erfolgt	
1.4.	Arbeit und Beschäftigung			

1.4.1	„Talente-Check“ für alle Jugendlichen zur Erleichterung von Berufsorientierung und Berufseinstieg.	LH Haslauer	Vereinbarung zwischen Land und Wirtschaftskammer Salzburg, dass das Land bis 2020 die Hälfte der laufenden Kosten für den "Talente-Check" übernimmt (max. 500.000 Euro). Getestet und anschließend umfassend persönlich beraten werden die Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufe.	●
1.4.2	Evaluierung des Bildungsschecks und der Vergabekriterien.	LH Haslauer	Der Bildungsscheck wurde 2015 als effiziente und effektive Maßnahme bewertet. Den Anregungen der Evaluatoren, die Förderhöhe anzupassen (von 830 auf 900 Euro), wurde mit Anfang 2016 Folge geleistet.	●
1.4.3	Anreize für optimale Arbeitsbedingungen anbieten: Verstärkte Förderung von Maßnahmen für <ul style="list-style-type: none"> • altersgerechtes Arbeiten, • möglichst langen Verbleib im Erwerbsleben • Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Beseitigung von Einkommensunterschieden von Mann und Frau • Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigung in den Arbeitsprozess • betriebliche Gesundheitsförderung • verstärkte Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Fachkräfteausbildung • Offensive, um Mädchen für die Wahl technischer Berufe zu interessieren. 	LH Haslauer	Die Förderungsaktion "Wirtschaft fördert Arbeitswelten" wurde eingeführt. Aus dieser Aktion können betriebliche Maßnahmen gefördert werden, die sich den Themen altersgerechtes Arbeiten, betriebliche Gesundheitsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Integration von verschiedenen Mitarbeitergruppen (z.B. Personen mit körperlicher Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund) widmen.	●
		LR Schwaiger	Für den Bereich des Landesdienstes ermöglicht der Dienstgeber Land Salzburg, dass im Rahmen eines geordneten Dienstbetriebes solche Anreize gesetzt werden können (u.a. individuelle Dienstzeitmodelle, Einrichtung von Telearbeitsplätzen, Inanspruchnahme von Gleitzeit, Frauenförderprogramm, Weiterentwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Einsetzung von Behindertenvertrauenspersonen).	●
1.5.	Tourismus			

1.5.1	Der Strategieplan Tourismus 2020 soll umgesetzt und die Tourismusplattform Salzburg soll interdisziplinär durch Einbeziehung von Stakeholdern aus weiteren berührten Bereichen wie etwa Raumordnung, Nachhaltigkeit, Umwelt, Ökologie und Verkehr erweitert werden; die Tourismusplattform Salzburg fungiert als Beratungsgremium der Landesregierung unter Federführung des Tourismusressorts.	LH Haslauer	Es erfolgt die laufende Umsetzung des Strategieplans Tourismus. Die Tourismusplattform wurde adaptiert. Es werden nunmehr in regelmäßigen Abständen Experten und Stakeholder aus den verschiedenen Themenbereichen zu Expertengesprächen eingeladen.	
1.5.2	Der Messestandort Salzburg soll weiter beworben, gesichert und ausgebaut werden.	LH Haslauer	Das Thema MICE (Meetings, Incentives, Congress und Events) ist ein Schwerpunktthema im Rahmen des Strategieplans Tourismus und wird gemeinsam mit verschiedenen Partnern (SLTG, Convention Büro etc) entsprechend beworben und ausgebaut.	
1.5.3	Wir bekennen uns zur Bedeutung der Skigebiete für Salzburg und die Wirtschaft, aber auch zum Grundsatz, dass keine neuen Skigebiete erschlossen werden. Bei Skigebietserweiterungen und -zusammenschlüssen stehen Qualitätsverbesserungen im Vordergrund; dabei sind Klimaverträglichkeit, abnehmende Schneebedeckung und verkehrstechnische Erreichbarkeit mit zu beurteilen. Die Arbeitsgruppe Skianlagen ist fortzuführen. Sie erhält den Auftrag, die innerhalb der kommenden fünf Jahre geplanten Skigebietserweiterungs- und -zusammenschlussprojekte zu erfassen und fachlich unter Miteinbeziehung der ökologischen Tragfähigkeit des Alpenraums zu analysieren und zu bewerten. Dabei ist ein von der Landesregierung zu beschließendes landesweites Freiraumkonzept zu Grunde zu legen. Dieses hat zur Vermeidung von Nutzungskonflikten in Umsetzung der Alpenkonvention touristische Zonen und alpine Ruhezonen inkl. Wildkorridore auszuweisen.	LH-Stv. Rössler	In der Arbeitsgruppe Schianlagen wurden entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen und den fachlichen Erfordernissen alle geplanten Schigebietserweiterungen und -zusammenschlüsse beurteilt. Dabei wurde sowohl die ökologische Tragfähigkeit als auch die Schneesicherheit und auch die Umsetzung der Alpenkonvention entsprechend berücksichtigt. Eine Einteilung in touristische Zonen und alpine Ruhezonen soll in das Landesentwicklungsprogramm aufgenommen werden.	
1.5.4	Die Existenz von Kleinstskigebieten muss im Sinne der Regionalität, der Nachwuchs- bzw. Breitensportförderung und auch unter nachhaltigen Gesichtspunkten gesichert und dazu das Investitions- und Förderprogramm (Schleppliftfonds) unter Mitwirkung der Salzburger Seilbahnwirtschaft weitergeführt werden.	LH Haslauer	Für die etwa 80 kleinen Skilifte im Land wurde seit 2010 vom Land gemeinsam mit der WKS Salzburg ein Investitionsfonds eingerichtet und entsprechend dotiert. Land und Seilbahnwirtschaft wollen dadurch entsprechend zum wirtschaftlichen Überleben der Ski-Nahversorger beitragen.	

1.5.5	Mit einer Offensive für Wintersportwochen wollen wir die Jugendlichen als Gäste der Zukunft für den Wintersport begeistern. Damit einher geht die Fortführung des „Netzwerkes Winter“ als Kompetenzpool für die Weiterentwicklung des Wintertourismus und des Wintersports.	LH Haslauer	Die Initiative "Netzwerk Winter" läuft seit dem Jahr 2006 und beschäftigt sich unter anderem schwerpunktmäßig mit dem Projekt "Pro Wintersportwochen".	
1.5.6	Sonderimpulsprogramme sollen weiter mit gezielten Investitionen touristische Angebotsschwächen beseitigen.	LH Haslauer	Mit dem "Tourismus-Sonderimpulsprogramm 2015 - 2016" stellt das Wirtschafts- und Tourismusressort des Landes Salzburg ein umfassendes Förderpaket für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft für derzeit 24 Schwerpunktgemeinden bereit.	
1.5.7	Das Kurtaxengesetz soll an das Ortstaxengesetz im Hinblick auf die Obergrenzen und die Valorisierungsklausel angepasst werden.	LH Haslauer	Es wurden bereits im Sinne der Einheitlichkeit Änderungen im Kurtaxengesetz vorgenommen.	
1.5.8	Wir bekennen uns zum Salzburger Skischulwesen und den sachlichen Voraussetzungen, die im Skischulgesetz normiert sind.	LH Haslauer	Die Novelle des Salzburger Schi- und Snowboardschulgesetzes trat im November 2015 in Kraft. Die Novelle wurde in Zusammenarbeit mit dem SBSSV erarbeitet. Die sachlichen Voraussetzungen sind weiterhin im Gesetz enthalten.	
1.5.9	Unterstützung der Kooperation und der Weiterentwicklung einzelner Tourismusorte zu touristischen Regionen im Sinne der Professionalisierung, Effizienzsteigerung und Bündelung der touristischen Kräfte.	LH Haslauer	Neben zahlreichen Kooperationsmaßnahmen im Sinne der Professionalisierung, Effizienzsteigerung und Bündelung touristischer Kräfte wurden auch konkrete Fusionsvorhaben von Tourismusverbänden unterstützt und begleitet. Eine Förderaktion zur weiteren Professionalisierung von Destinationen wurde ausgearbeitet.	
1.5.10	Gezielte Ausbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsplatzqualität sollen zur Attraktivität touristischer Arbeitsplätze beitragen. Ergänzt wird dies mit einem saisonalen Ausländer/innenkontingent für Mitarbeiter/innen, die nicht am heimischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, und einem Stipendienmodell für ausländische Mitarbeiter/innen, die eine Ausbildung bei Salzburger Tourismusschulen anstreben.	LH Haslauer	Überlegungen in Ausarbeitung.	

1.5.11	Wir bekennen uns zum Knowhow-Transfer zwischen den touristischen Anbieterinnen und Anbietern entlang der Dienstleistungskette sowie zur Unterstützung der fachübergreifenden Tourismusforschung.	LH Haslauer	Aktivitäten erfolgen im Rahmen eTourism mit der FH sowie im Projekt "Innovationen in Destinationen" als Transfer- und Vernetzungsaktivität.	
1.5.12	Das Projekt „Alpine Gesundheitsregion Salzburg“ soll weiterentwickelt und umgesetzt werden.	LH Haslauer	Das Projekt Alpine Gesundheitsregion wurde ausgerollt und in eine breite, landesweite Umsetzung gebracht. Im Wissenstransfer konnte mit dem ersten Salzburger Gesundheitskongress in St. Johann im Pongau oder in der Destinationsentwicklung mit der Umsetzung eines Gesundheitstourismusprojektes im Salzburger Lammertal/Abtenau dafür wichtige Bausteine realisiert werden.	
1.5.13	Das Thema „Stille Nacht, heilige Nacht“ soll touristisch weiter bearbeitet werden. Damit einher geht die Unterstützung der jedenfalls erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen in den Stille-Nacht-Orten, um entsprechende Qualitätsverbesserungen des Angebotes zu erzielen.	LH Haslauer	Diverse infrastrukturelle und touristische Vorhaben der Stille-Nacht-Gemeinden wurden bereits errichtet und entsprechend unterstützt. Die touristischen Marketingaktivitäten auch hinsichtlich des Jubiläumsjahres 2018 werden seitens der Gemeinden und der STLG abgestimmt.	
1.5.14	Wir beabsichtigen die Wiedereinführung von Landesausstellungen mit besonderer Berücksichtigung von „200 Jahre Salzburg bei Österreich 2016“ und „200 Jahre Stille Nacht 2018“.	LH-Stv. Stöckl	Am 16.12.2014 wurde die Salzburg 20.16 GmbH gegründet, um im Jubiläumsjahr ein umfangreiches kulturelles und wissenschaftliches Programm auszurichten und zu fördern. Ein wichtiger Programmpunkt war die Landesausstellung "Bischof.Kaiser.Jedermann - 200 Jahre Salzburg bei Österreich". Im Jahr 2018 jährt sich zum 200. Mal die Uraufführung des Liedes "Stille Nacht". Es wurde Anfang 2017 die Stille Nacht 2018 GmbH gegründet, um ein breites und vielschichtiges Programmangebot im Zusammenhang mit den Leitthemen Frieden und Stille Nacht durchzuführen und zu fördern.	
1.5.15	Das Projekt eines „Sound of Music“-Centers soll weiter verfolgt werden und „Sound of Music“ weiterhin in die Marketingaktivitäten für Salzburg einbezogen werden.	LH Haslauer	Das Thema "Sound of Music" wird intensiv in die touristischen Marketingaktivitäten der SLTG und TSG einbezogen. Das "Sound of Music Center" befindet sich in Vorbereitung.	

1.5.16	Wir wollen Salzburg durch ein Bündel an Maßnahmen mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit im Tourismus positionieren wie zum Beispiel durch sanfte Mobilitätslösungen, den gezielten Einsatz regionaler Lebensmittel, ökologische Baumaßnahmen, die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus, die Stärkung von „green meetings“ oder die Weiterentwicklung des Biosphärenparks Lungau.	LH Haslauer	Gemeinsam mit den Regionen und der SLTG wurden verschiedenste Projekte (Schwerpunktsetzungen für den Einsatz von regionalen Lebensmittel im Rahmen des Bauernherbstes) initiiert und in diesem Bereich umgesetzt. Der Biosphärenpark Lungau wurde weiterentwickelt und sowohl inhaltlich als auch organisatorisch auf neue Beine gestellt.	●
		LH-Stv. Rössler	Umweltzeichen Tourismusberatung durch umwelt service salzburg, "Green Event Salzburg" als Weiterentwicklung der Förderschiene "Umweltfreundliche Gastlichkeit", finanzielle Unterstützung des Biosphärenparks, der rechtlich im Naturschutzgesetz verankert wurde. umwelt service salzburg bietet Tourismusbetrieben auch eine breite Palette an Beratungen in den Bereichen Energie, Abfall und Mobilität. Im neuen Programm SALZBURG 2050 Partnerbetriebe werden auch einige Tourismusbetriebe intensiv beraten und gefördert. Nationalpark Hohe Tauern bietet neu eine Sommercard mobil für öffentliche Verkehrsmittel an.	●